

Digitalisierung, Soziale Medien, gesellschaftliche Folgen und Antisemitismus

Fachtagung

Freitag, 16. Juni 2023

10 bis 14 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin

Programm (1/2)

10:00 Uhr

Begrüßung

Kim Robin Stoller, Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)

Günther Jikeli, Institute for the Study of Contemporary Antisemitism (ISCA), Indiana University; IIBSA

Sigmound A. Königsberg, Beauftragter gegen Antisemitismus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

10:05 Uhr

Herausforderungen und Umgangsweise aus der Perspektive von YouTube als Video-Sharing-Plattform

Sabine Frank, Head of Governmental Affairs and Public Policy YouTube DACH/CEE

10:30 Uhr

Antisemitismus auf Twitter

Günther Jikeli, Institute for the Study of Contemporary Antisemitism (ISCA), Indiana University; IIBSA

Methodische Überlegungen zur Erkennung von Antisemitismus in Sozialen Medien

Katharina Soemer, Institute for the Study of Contemporary Antisemitism (ISCA), Indiana University

Antisemitism on Social Media: Contextual and Methodological Challenges

Agata Maria Kraj, RESPOND! Project Coordinator, Touro University

Programm (2/2)

- 11:40 Uhr *Pause*
- 12:00 Uhr **Herausforderungen und Umgangsweise aus der Perspektive von Facebook/META**
Johannes Baldauf, Content Policy Manager, META
- 12:25 Uhr **Phänomenüberblick zu Antisemitismus in Communities digitaler Spiele**
Constantin Winkler, Sozialwissenschaftler
- 12:45 Uhr **Perspektiven gegen Antisemitismus auf Sozialen Medien**
Monika Hübscher, Doktorandin Universität Haifa, wiss. Mitarbeiterin „Antisemitismus und Jugend“, Universität Duisburg-Essen
Kim Robin Stoller, Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)
Sigmount A. Königsberg, Beauftragter gegen Antisemitismus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Solveig Barth, Institute for Strategic Dialogue Germany (ISD)
- 13:50 Uhr **Abschließende Bemerkungen**
Günther Jikeli
Kim Robin Stoller
- 14:00 *Ende*

Connect
with us

Eine gemeinsame Veranstaltung von:

In Kooperation mit:



Speakers list

Johannes Baldauf, Content Policy Manager, META

Johannes Baldauf ist Policy Manager bei Facebook Deutschland/ Meta. Er beschäftigt sich mit gesellschaftspolitischen Themen mit dem Schwerpunkt Integrität, einschließlich Hassreden, Rechtsextremismus, Terrorismus und Fehlinformationen. Seine Arbeit konzentriert sich derzeit auf die Entwicklung von Inhaltsrichtlinien im Bereich gefährlicher Organisationen und Personen (DOI). Er beschäftigt sich seit über zehn Jahren mit Rechtsextremismus, Antisemitismus und Verschwörungstheorien im digitalen Raum. Johannes Baldauf hat zivilgesellschaftliche Projekte geleitet und Politiker:innen, die Zivilgesellschaft und Medien beraten. Bevor er zu Meta kam, leitete er Projekte für die Amadeu Antonio Stiftung und half beim Aufbau ihres Portfolios an digitalen Projekten. Er hat einen M.A. in Vergleichender Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin erworben.



Solveig Barth, Institute for Strategic Dialogue Germany (ISD)

Solveig Barth ist Project Coordinator beim ISD Germany. Im Rahmen des Projekts AHEAD und der Pan-European Coalition to Counter Online Antisemitism (CCOA) unterstützt und koordiniert sie die Vernetzung von Akteur:innen in Deutschland und Europa bei der Bekämpfung von Desinformation und Antisemitismus. Dazu gehört die Entwicklung und Implementierung von Sensibilisierungskampagnen und Toolkits. Zuvor sammelte sie Erfahrungen beim NATO Civil-Military Cooperation Centre of Excellence, dem Military Co-Operation Command, dem Collective for Research and Training on Development Action Beirut und der Konrad-Adenauer-Stiftung Beirut. Solveig absolvierte einen MA in „Conflict Studies and Human Rights“ an der Universität Utrecht sowie einen BA in „International Relations and Management“ an der OTH Regensburg.



Sabine Frank, Head of Governmental Affairs and Public Policy YouTube DACH/CEE

Sabine Frank ist Head of Government Affairs and Public Policy DACH/ CEE von YouTube. Davor verantwortete sie den Bereich Regulierung, Verbraucher und Jugendschutz von Google Germany. Bevor Sabine Frank 2012 zu Google stieß, war sie mehr als zehn Jahre hauptamtliche Geschäftsführerin des Vereins „Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter e.V.“ (FSM). Im Rahmen ihrer Tätigkeit bekleidet sie eine Reihe von Ehrenämtern. So ist sie derzeit u.a. stellvertretende Vorsitzende der FSM, Mitglied des Beirats von clicksafe und Vorstandsmitglied des EMR (Institut für Europäisches Medienrecht). Sabine Frank studierte Rechtswissenschaften in Münster und Osnabrück.



**Monika Hübscher, Doktorandin Universität Haifa, wiss. Mitarbeiterin
»Antisemitismus und Jugend«, Universität Duisburg-Essen**

Monika Hübscher ist Doktorandin an der University of Haifa und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Antisemitismus und Jugend“ an der Universität Duisburg-Essen. Sie forscht und gibt Workshops zu den Themen Algorithmischer Antisemitismus, Antisemitismus in den sozialen Medien und Social Media Literacy gegen Antisemitismus. Sie ist Co-Editorin des Sammelbandes „Antisemitism on Social Media“ (2022), zu dem sie auch mehrere Artikel beigesteuert hat. Sie gibt Vorträge für politische Entscheidungsträger, Vertreter von Ministerien und Regierungen unter anderem in Israel, Deutschland und Dänemark und Workshops für Lehrer und andere Bildungsakteure in unter anderem Deutschland, Dänemark, Schweden und den USA.



**Günther Jikeli, Institute for the Study of Contemporary Antisemitism (ISCA),
Indiana University; IBSA**

Günther Jikeli Jr., Historiker und Soziologe, hat die Erna B. Rosenfeld Professur am Institute for the Study of Contemporary Antisemitism an der Indiana University inne und leitet die dortige Forschungsgruppe „Social Media & Hate“. Er ist Associate Professor in Germanic Studies und Jüdischen Studien an der Indiana University und Vorstandsmitglied des Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IBSA) in Berlin.



**Sigmount A. Königsberg, Beauftragter gegen Antisemitismus der Jüdischen
Gemeinde zu Berlin**

Sigmount A. Königsberg studierte Kommunikationswissenschaften, Geschichte und Politik an der Freien Universität Berlin. Seit 1994 ist er Mitarbeiter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und seit 2017 deren Beauftragter gegen Antisemitismus. Als solcher ist er in erster Linie eine Anlaufstelle für Menschen, die antisemitische Erfahrungen gemacht haben. Zudem kooperiert er mit Behörden, Organisationen und Netzwerken um eine erhöhte Sensibilisierung der Gesellschaft zu erreichen. Er verortet Antisemitismus sowohl bei Rechtsextremen, bei Linksextremen, bei Islamisten und in der Mitte der Gesellschaft und betont, dass Antisemitismus bei Kleinigkeiten anfangen und für Jüdinnen*Juden eine Alltagserfahrung sei.



Agata Maria Kraj, RESPOND! Project Coordinator, Touro University

Agata Maria Kraj ist politische Psychologin und Projektkoordinatorin des von der Touro University Berlin geleiteten und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „RESPOND! Nein zu Juden Hass im Netz“. Parallel dazu arbeitet sie an ihrer Doktorarbeit in Politikwissenschaft an der Universität Bamberg. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen soziale Identitäten und Intersektionalität, insbesondere im Kontext von Vorurteilen und Diskriminierung. Agata ist Absolventin der Jacobs University Bremen, wo sie einen BA in Integrated Social and Cognitive Psychology und einen Research Master's Degree in Global Visual Communication erwarb.



Katharina Soemer, Institute for the Study of Contemporary Antisemitism (ISCA), Indiana University

Katharina Soemer studierte Soziologie und Sozialforschung mit einem Schwerpunkt auf quantitativen Methoden. Am Institute for the Study of Contemporary Antisemitism ist sie für die Datenanalyse des Annotationsprojekts zu Social Media & Hate verantwortlich. Forschungs- und Interessenschwerpunkte sind die Reliabilität von Daten zu Online-Antisemitismus sowie die Rolle von maschinellem Lernen zur Erkennung von diesem.



Kim Robin Stoller, Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)

Kim Robin Stoller ist Vorstandsvorsitzende des Internationalen Instituts für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Antisemitismus und dessen Bekämpfung in Europa und Marokko, wobei sie qualitative Methoden und im digitalen Bereich Technologien wie Künstliche Intelligenz, Social Media-Analyse, Natural Language Processing und Named Entity Recognition einsetzt. Zudem ist sie Board Member des europäischen Forschungsnetzwerks zu Antisemitismus und Rassismus der European Sociological Association.



Constantin Winkler, Sozialwissenschaftler

Constantin Winkler hat Sozialwissenschaften, Philosophie und Sozialanthropologie in Berlin und Athen studiert. Zuvor war er mehrere Jahre im IT-Bereich tätig. Aktuell arbeitet er im Bereich der Antisemitismusforschung und -bildung. Im Rahmen seiner soziologischen Dissertation forscht er zu Antisemitismus in Communities digitaler Spiele.

